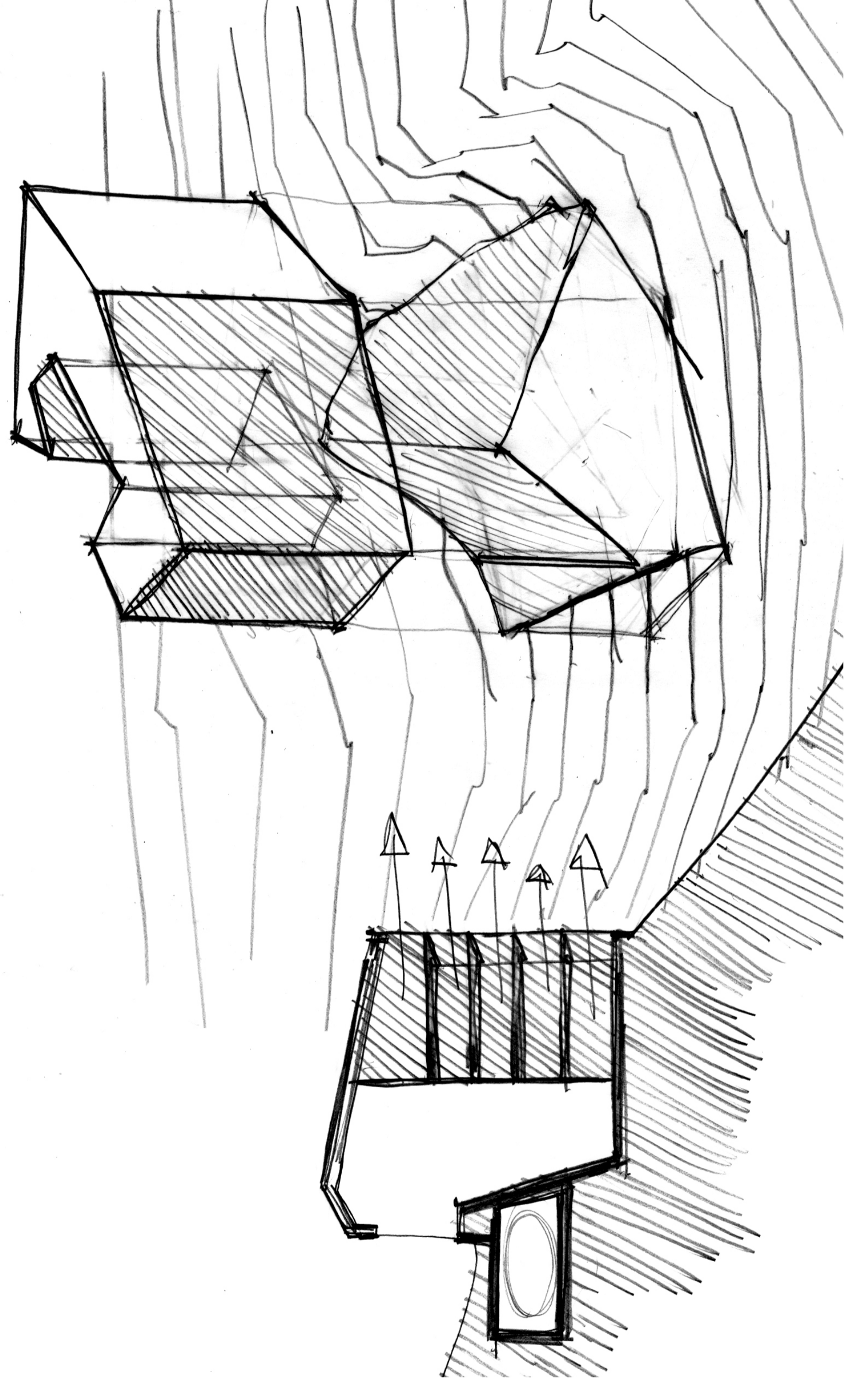
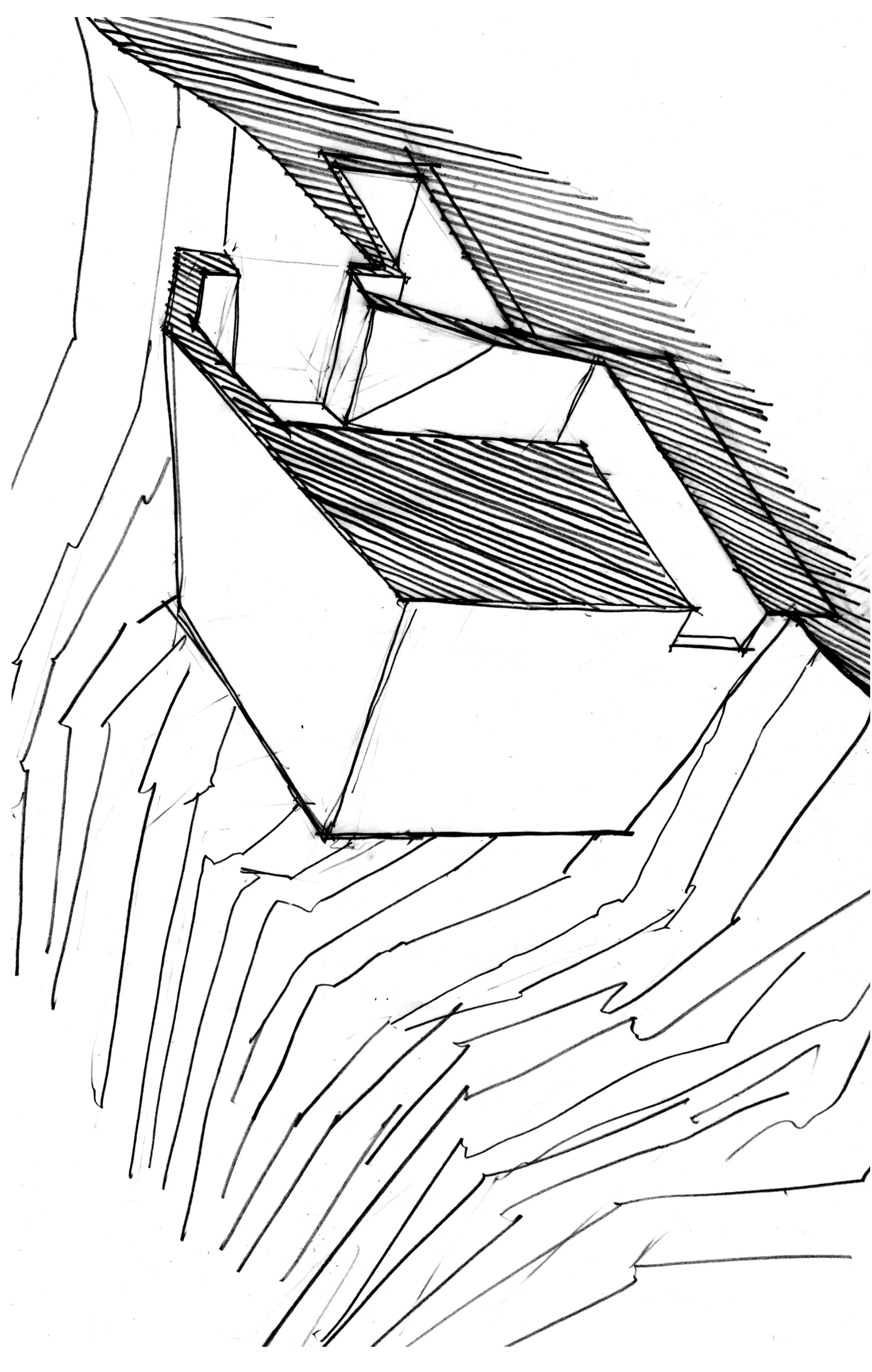
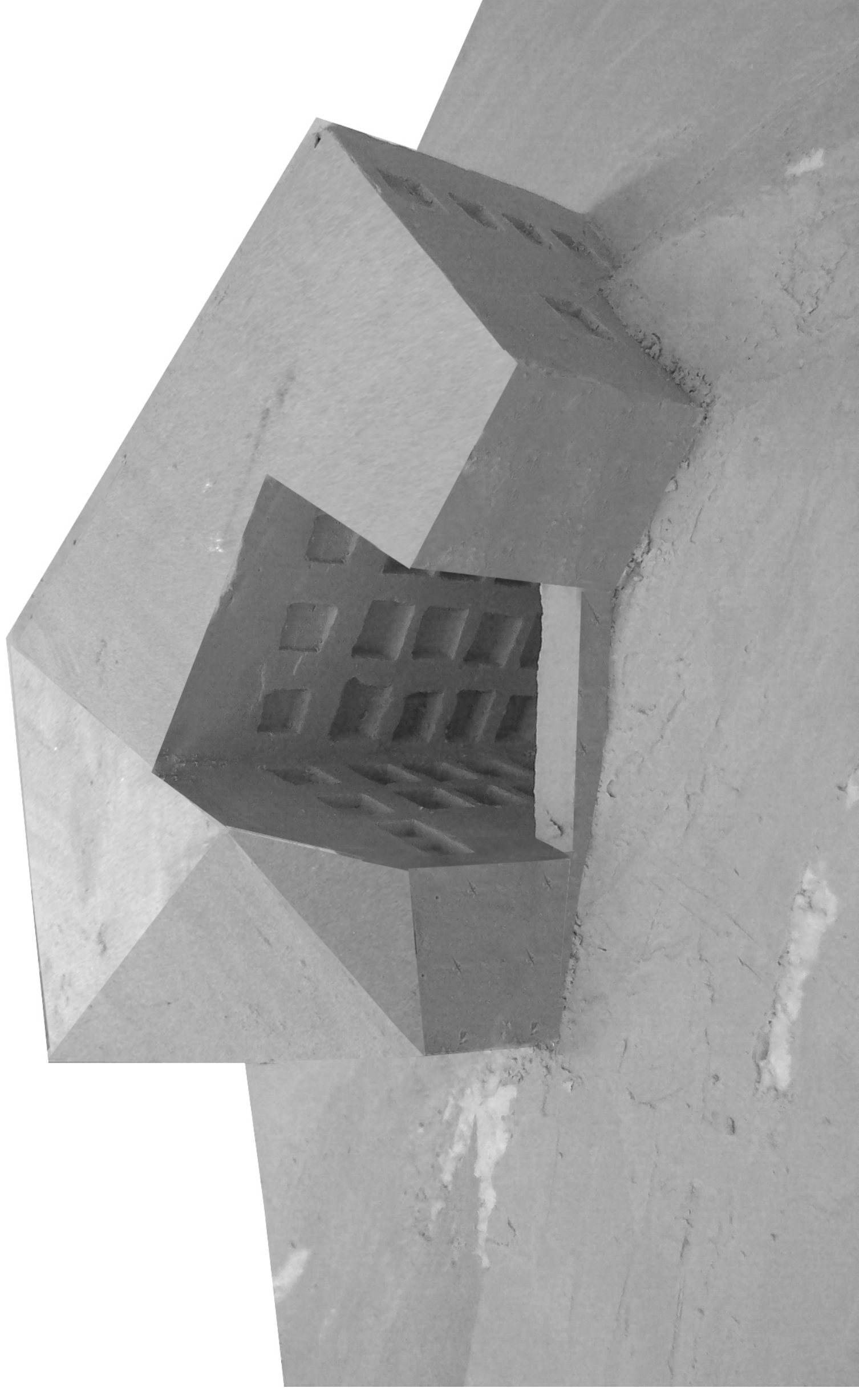


der aufbau

erscheint das gebäude aussen als kompakter körper, offenbart sich im inneren sein komplexer aufbau. drei zonen bilden den introvertierten innenraum: der sockel aus ort beton, der den hang abstützt und eine terrasse ausbildet, in ihm liegt als raum im berg, der nur durch ein oberlicht und ein gezielt gesetztes aussichtsfenster belichtete schwimmbad- und saunabereich, auf dem sockel steht der u-förmige, in mauerwerk aufgeschichtete hauptbau, der sich vor den hang legt und zusammen mit dem sockel einen lichthof umschliesst, in ihm liegen die räume, die sich zum gebirgsparanama hin richten. zuletzt der lichthof als mitte des gebäudes, durch das grossflächige ostfenster und die geknickte stützwand wird der hang in das gebäude vermittelt, er wird teil des innenraums.

das gebäude wird von oben erschlossen und erlaubt nach dem erlebnis der weite im hochgebirge einen immer weiteren rückzug in geschlossene und geschützte räume. zuerst die grosszügigen räume und weiten ausblicke der lobby und des restaurants. danach die gänge um den hof, die gegenüber dem niveau des angrenzenden aussenraumes abgesenkt sind. die zimmer, die durch eine tiefe raumschicht mit nischen vom aussenraum getrennt sind. zuletzt der raum im berg, der unterirdisch gleich einer höhle liegt.



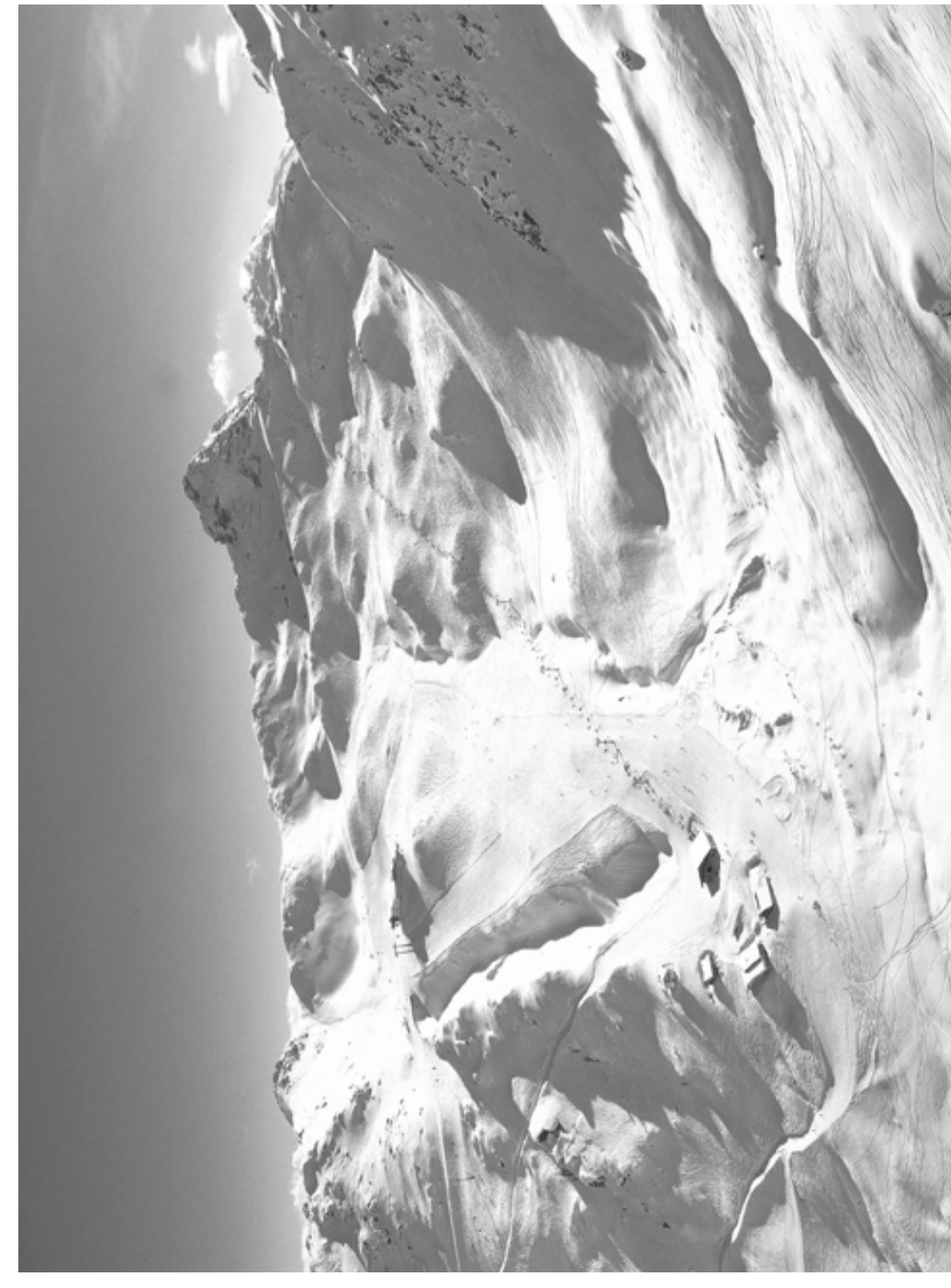
die fassade

im aussen liegenden bau sind drei verschiedene schichten übereinandergestapelt: oben die eigangsebene mit rezeption, lobby und restaurant. darunter 3 geschosse mit den zimmern. diese sind auf einem doppelzimmer als grundmodul aufgebaut, das an den knicken und ecken des gebäudes abgewandelt wird zum einzelzimmer und zur vierbett-suite. das erdgeschoss wird wieder gemeinsam genutzt, hier liegen kaminzimmer, kinderbetreuung, verwaltung und der eingang zum raum im berg.

über die unterschiedlichen geschosse spannt sich eine einheitlich gegliederte lochfassade, die einzelnen öfnungen unterscheiden sich nur in ihrer tiefe und ausbildung, die harte, verputzte mauerwerksschale reagiert nicht auf die innenräume, nur die eingesetzten elemente aus weichem holz differenzieren die fassade. erdgeschoss und oberstes geschoss besitzen fenster in der fassadenenebene, die zimmer öffnen sich über loggien, die fassade wird zur raumhaltigen schicht, die durch einen möbelartigen einbau gegliedert wird. eine grosszügige schiebetür ermöglicht den zugang zur loggia und den direkten ausblick auf die hochgebirgsweit. seitlich neben der loggia ist eine nische angeordnet, die sitzbank und schreibtisch aufnimmt. sie ist ein eigener bereich innerhalb des zimmers. ein privater rückzugsraum.

die erscheinung der fassade wird zuerst durch die schwere mauerwerksschale bestimmt. der unregelmässige kellenwurfputz, der leicht geglättet wird, gibt der oberfläche eine raue, schlichte textur. in den loggien wird der putz stärker geglättet, die feinere textur entspricht dem intimeren und betreibbaren raum. das dach ist mit grossflächigen, hell durchgefärbten faserzementplatten gedeckt und führt die farbigkeit der matten und hellen fassade fort.

innerhalb der harten schale erscheinen die dicken holzrahmen der fenster und der möbeleinbau in den loggien als intarsien, die die umhüllende struktur auskleiden und mit ihrer warmen, sinnlichen oberfläche die intimen räume des inneren bergen.



weite



geschützter raum

